

Rundbrief Aktuell: 21/2020

Oberursel, 28.12. 2020

Der VFOS im Zeichen der Corona-Krise – Teil 16

Liebe Mitglieder, liebe Freundinnen und Freunde des VFOS,

nun sind es nur noch drei Tage, bis dieses unsägliche Jahr 2020 zu Ende geht. Die letzten Einschränkungen durch die erneuten Lockdowns im November und Dezember haben leider nicht den erhofften Erfolg gebracht. Daher ruhen nun die Hoffnungen auf der gestern offiziell eröffneten Impfkation mit dem Impfstoff von Biontech & Pfizer. Trotzdem steht zu befürchten, dass uns Corona noch eine ganze Weile mehr beschäftigen wird als uns lieb ist. Das bedeutet auch, dass wir zum jetzigen Zeitpunkt überhaupt noch keine konkreten Planungen machen können. Sobald sich absehen lässt, dass uns Lockerungen der derzeitigen Einschränkungen wieder erlauben, unsere beliebten Reihen „Kunst- und Kulinarik“, „Mit dem VFOS unterwegs“ sowie die traditionellen Stammtische durchführen zu können, werden wir sicher auch sehr kurzfristig diese Veranstaltungen wieder aufnehmen und Sie natürlich dann auch entsprechend benachrichtigen. Inwieweit auch wieder persönliche Begegnungen mit Mitgliedern unserer Partnerorganisationen in Oberursels Partnerstädten möglich sein werden, hängt davon ab, inwieweit Reisen überhaupt wieder im Bereich des Möglichen liegen. Auch hier werden wir zu gegebener Zeit versuchen, kurzfristig solche Begegnungen über unsere Bürgerreisen zu arrangieren. Dass dafür ein großer Bedarf besteht, haben wir im ablaufenden Jahr bei den zahlreichen Anmeldungen zu unserer Brüssel-Reise im März (s. hierzu den ausführlichen Bericht im Rundbrief Nr.05/2020) und auch zu der später dann zwangsläufig abgesagten Reise nach Moskau und Wolgograd erfahren. Beide Reisen waren binnen weniger Tage ausgebucht.

Weihnachtspaketaktion mit Hindernissen

Im Rundbrief Nr. 20/2020 haben wir ausführlich über die Paketaktionen mit den Partnerstädten zum Weihnachtsfest berichtet. Leider lief diesmal bei den Paketen nach und aus Lomonossow nicht alles reibungslos. So hatten die Organisatoren Conny Weigel und Michael Hufeld Mühe, den Lauf der Pakete zu verfolgen. Mal fehlte ein Paket auf dem Weg nach Lomonossow, mal eines in der umgekehrten Richtung. Hier nun kurz eine Zusammenfassung des Berichts unserer Organisatoren:

„Das drei Wochen lang verschollene Paket Nr. 4 nach Lomonossow ist nun endlich auch im DHL-Tracking wieder zu sehen. Drei Wochen lang lag das Paket zur "Sonderbehandlung" in Obertshausen, aber die DHL-Hotline konnte uns nicht sagen, warum denn eine "Sonderbehandlung" notwendig war. Jetzt hoffen wir, dass es sich wieder bewegt.“

Aber nun zu all den anderen Paketen, denn auch da war es spannend. Wir hatten am 27.11. und 04.12. jeweils zwei Pakete auf die Reise nach Russland geschickt. Nach 17 bis 20 Tagen waren die Pakete 1-3 bei den Empfängern, auch wenn sie dabei teilweise Umwege von über 2000 km bis nach Kazan (900 km östlich von Moskau) zurückgelegt haben. Zu jeder Ankunft eines Paketes haben wir immer sofort Rückmeldung über den ordnungsgemäßen Erhalt der Pakete bekommen.



Und nun ist also auch Paket 4 auf dem Weg und wenn es bei den sonstigen Laufzeiten bleibt, wird es so um den 15. Januar vor Ort sein. Leider nicht mehr pünktlich zum Neujahrsfest, aber immerhin. Wollen wir hoffen, dass das Paket nach der "Sonderbehandlung" immer noch vollständig ist.

Und wie wir mittlerweile erfahren haben, gab es diesmal auch aus Russland eine große Paketbewegung. Fünf Pakete wurden auf den Weg nach Deutschland gebracht. Das erste Paket enthielt Geschenke von Mitgliedern des Ensemble "Novoselje". Aber auch hier besteht noch Ungewissheit über das Schicksal der anderen Pakete. Wir hoffen, dass alle noch ihre Adressaten erreichen werden.“

Die Pakete nach und aus Epinay und Rushmoor sind dagegen ohne Störungen an ihren Bestimmungsorten angekommen. Alles in allem beweist auch eine solche Aktion, wie lebendig unsere Städtepartnerschaften auch in solchen schwierigen Zeiten sind. Conny und Micha haben hier ganze Arbeit geleistet, für die wir Ihnen ja schon im Rundbrief Nr. 20/2020 gedankt haben. Diesen Dank können wir hier ruhig noch einmal zum Ausdruck bringen.

Das war´s für 2020

Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien ein besseres neues Jahr 2021 und hoffen auf ein baldiges Wiedersehen bei einer unserer Veranstaltungen, sobald Corona dies zulässt, und bleiben Sie gesund.

Für den Vorstand des VFOS

Günter Albrecht